

Cum dignitate otium

Dignitas entspricht nicht unserem Begriff »Würde«. Die Würde ist in unserem Sprachgebrauch ein absoluter Wert, der jedem Menschen zukommt. *Dignitas* aber betont nicht die Gleichheit der Menschen, sondern ihre Ungleichheit. Sie hebt die gesellschaftlichen Unterschiede hervor, indem sie die von der Gesellschaft anerkannte Geltung, die Vorrangstellung bezeichnet, die einer auf Grund von Geburt oder eigenem Verdienst einnimmt. *Otium* ist das Gegenteil von *negotium*, also von den Tätigkeiten, die das Leben des römischen Mannes ausfüllten: Geld- und Handelsgeschäfte, vor allem aber die öffentliche Tätigkeit auf militärischem und politischem Gebiet. *Otium* bezeichnet alles, was zur privaten Sphäre gehört, ob es sich nun um ein Ausruhen von angestrenzter Tätigkeit handelt oder um ein Gespräch unter Freunden oder um Beschäftigung mit Kunst und Wissenschaft, mit Literatur und Philosophie. In der Sprache der Politik ist *otium* häufig identisch mit Ruhe und Frieden, besonders im Innern [...]. *Dignitas* und *otium* sind Begriffe, die sich sowohl auf Individuen als auch auf Kollektive und Institutionen anwenden lassen.

(Cicero, Pro P. Sestio oratio/Rede für P. Sestius, Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von G. Krüger, Stuttgart 1980, S. 196f.)